

# NDR RADIOPHILHARMONIE



Unser  
Thema:

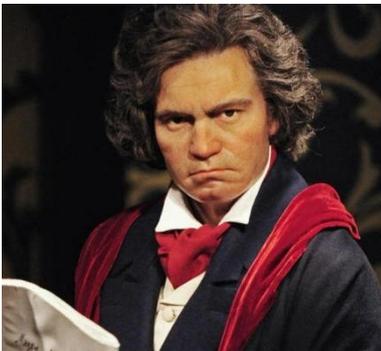


Ludwig  
van  
Beethoven

Mit der  
**NDR RADIOPHILHARMONIE**  
unter der Leitung von  
**HOWARD GRIFFITHS**  
und natürlich wie immer **MIT...**



# SHARY REEVES & RALPH CASPERS



Am ersten  
Ferientag der  
Osterferien:  
Mittwoch,  
25.03.2015  
15.30 + 18.30 Uhr



Dieses Begleitmaterial wurde erdacht und zusammengestellt von **Britta Riedmiller**.

Redaktion Kinder- und Jugendprojekte der NDR Radiophilharmonie:  
**Bettina Pohl**, Tel. (0511) 988 2346, e-mail: [b.pohl@ndr.de](mailto:b.pohl@ndr.de)

## Beethovens Leben



Beethoven mit 13 Jahren

Ludwig van Beethoven wird in eine Musikerfamilie geboren. Sein Vater ist Mitglied in der Hofkapelle des Kurfürsten in Bonn. Er wird am 17. Dezember 1770 getauft, man vermutet, dass er am 16. Dezember geboren wurde – genau weiß man das aber nicht. Der kleine Ludwig erhält sehr früh von seinem Vater Klavierunterricht. Seinen ersten öffentlichen Auftritt hat er mit sieben Jahren. Als er zwölf ist, werden erste eigene Kompositionen öffentlich. Und bereits mit 14 Jahren verdient er sein Geld als Musiker in der Hofkapelle in Bonn! Mit jugendlichen 16 Jahren reist er nach Wien. Er will dort Unterricht bei Mozart nehmen – ob es dazu kommt, ist unbekannt.



Nach kurzer Zeit kehrt er aber wieder nach Bonn zurück. Seine Mutter ist gestorben, der Vater alkoholkrank. Und so kümmert sich der junge Ludwig van Beethoven um seine Familie. Deshalb studiert er auch zunächst in seiner Heimatstadt Bonn Musik. 1792 reist er aber erneut nach Wien, um als Musiker dort viel zu lernen und als Musiker, Komponist und Lehrer zu arbeiten. Mit etwa 27 Jahren beginnt sein Ohrenleiden – eine Katastrophe für einen Musiker, ebenso eine große Einschränkung für einen Menschen. So schreibt er in sein Tagebuch: „*Nur meine Ohren sausen und brausen Tag und Nacht fort. Ich kann sagen, ich bring mein Leben elend zu.*“ Gespräche sind zunächst noch mit einem Hörrohr möglich, später nur über Hefte, in denen man Beethoven aufschreibt, was man ihm sagen möchte! Denn mit 48 Jahren hört Beethoven gar nichts mehr, er ist taub.



Beethoven mit 35 Jahren



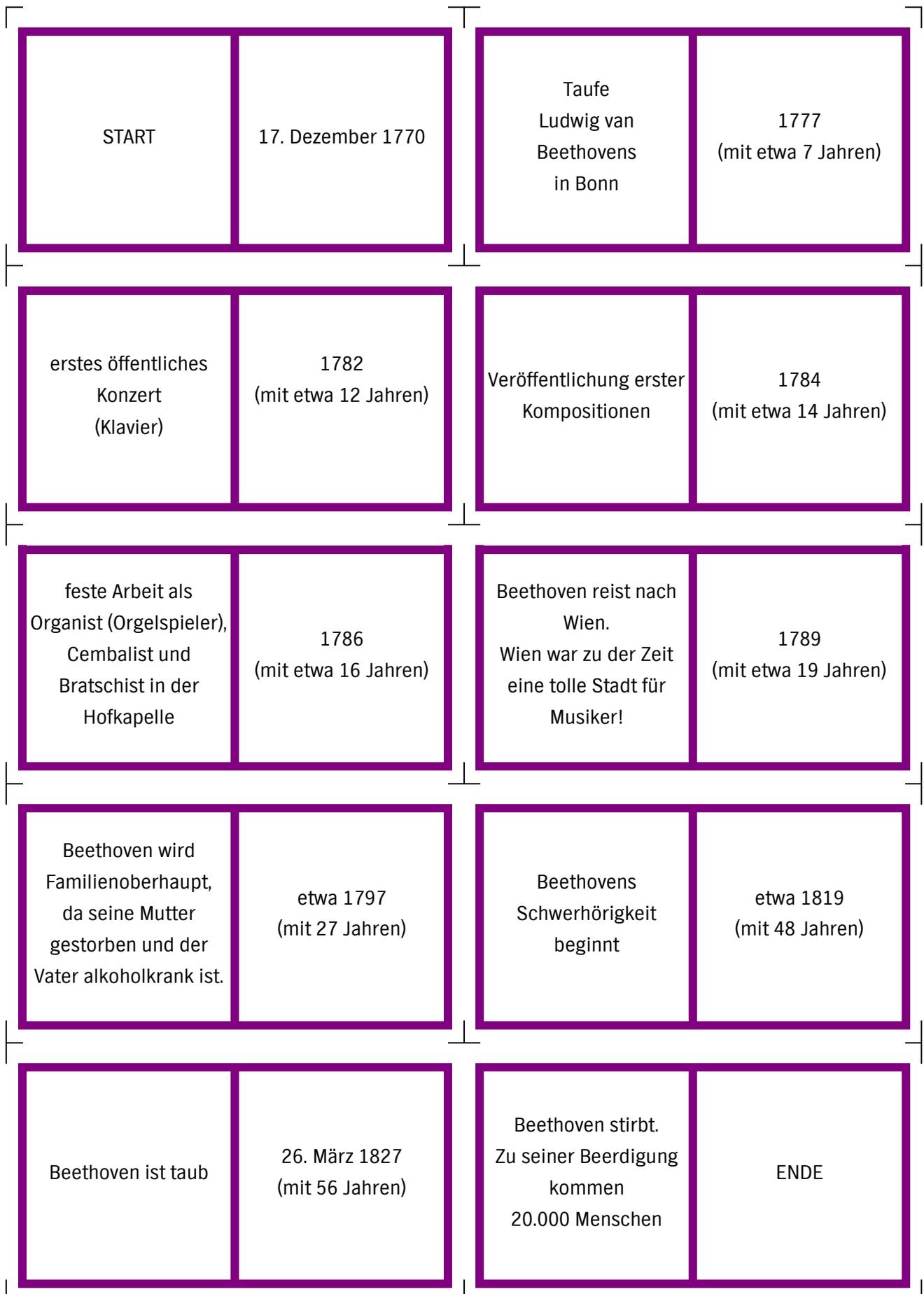
Beethoven mit 50 Jahren

Doch während seiner Schwerhörigkeit, sogar als er taub ist, komponiert Beethoven unablässig. Sein „inneres“ Ohr weiß, wie die Musik klingt, die er aufschreibt.

Leider häufen sich bei Beethoven seit dem 30. Lebensjahr auch andere Krankheiten. Er klagt immer häufiger über Durchfall, Leibschmerzen (= Bauchweh), Fieber oder Entzündungen. Schließlich stirbt Beethoven am 26. März 1827 mit 56 Jahren.

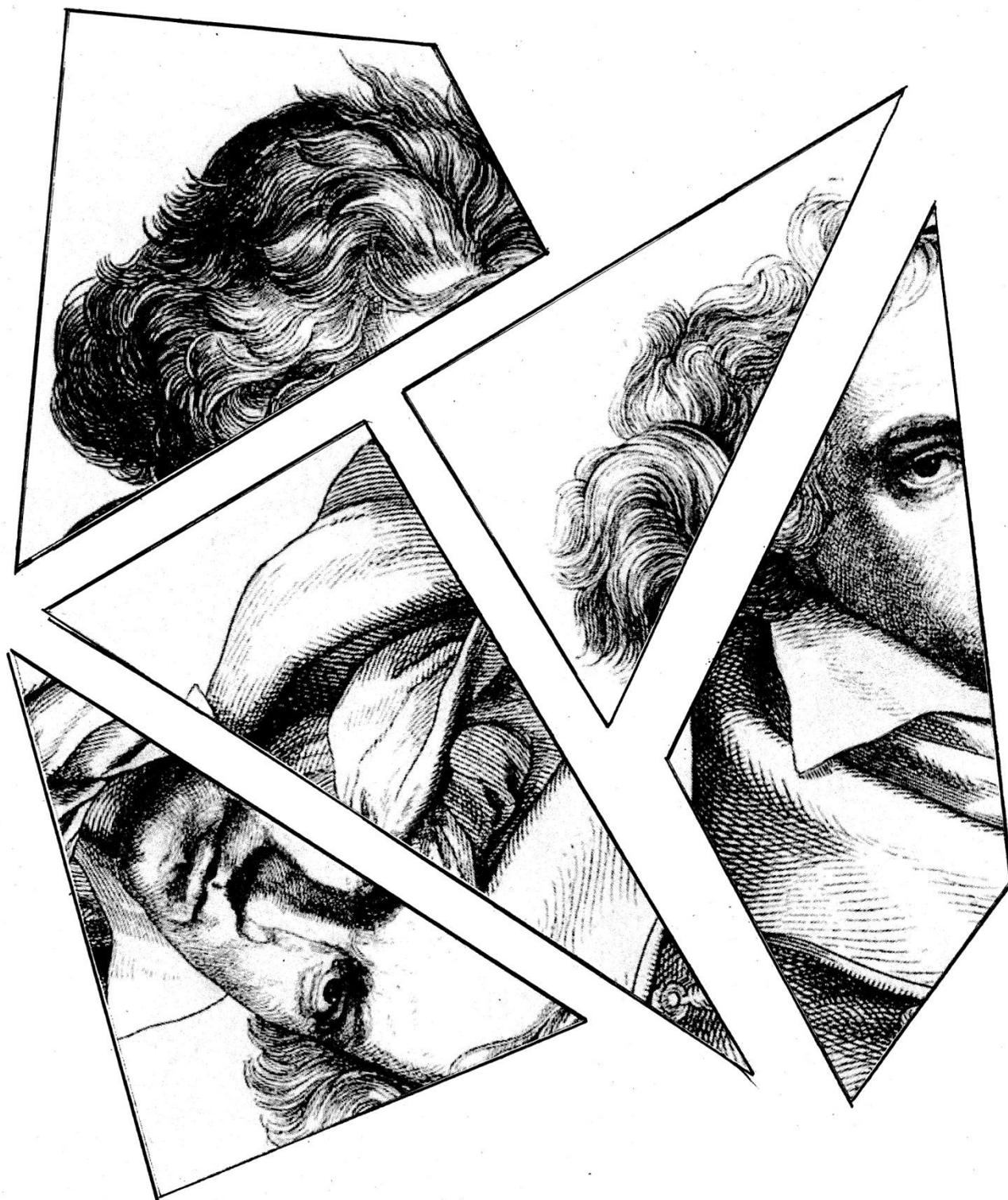
Beethoven war schon zu seiner Zeit sehr berühmt. So kamen zu seiner Beerdigung etwa 20.000 Menschen – zum Vergleich: knapp 50.000 Menschen passen in die HDI-Arena in Hannover. Bis heute gilt Beethoven als einer der größten Komponisten aller Zeiten.

## Beethovens Leben – Ein Dominospiel

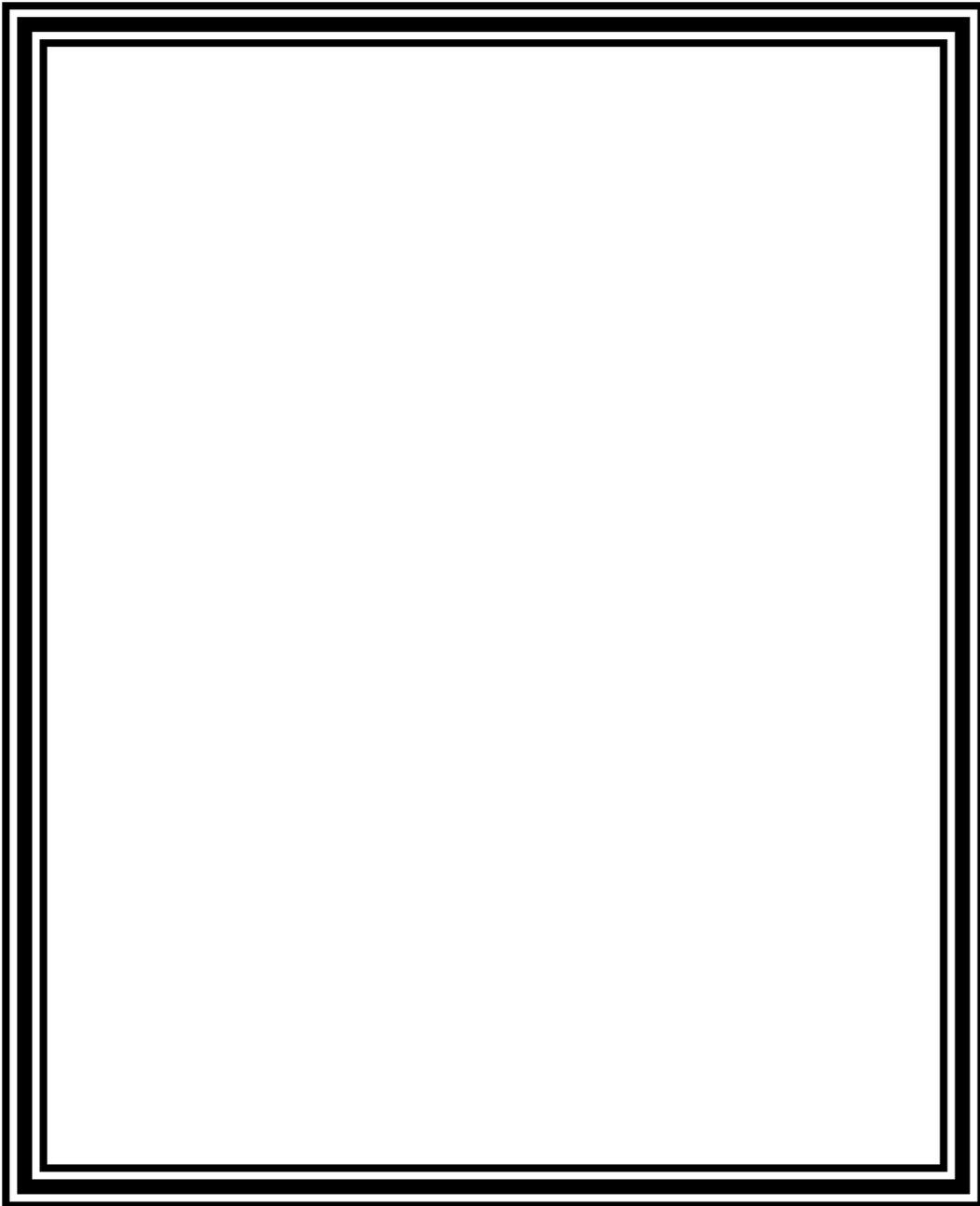


## Beethoven – ganz kaputt

Schneide die Puzzleteile aus und klebe sie auf der nächsten Seite in den Bilderrahmen.



## Beethoven-Puzzle



Ludwig van Beethoven

\* 1770 † 1827



## Beethoven und seine Sinfonien

Das Wort Sinfonie stammt aus dem Griechischen und bedeutet so viel wie „Übereinstimmung, Zusammenklang“. Die Sinfonie wurde eine der wichtigsten Gattungen der Instrumentalmusik. Von den neun Sinfonien Ludwig van Beethovens heißt es, sie seien in vielerlei Hinsicht der Höhepunkt dieser Gattung.

Seine Sinfonien sind unvergesslich, wer kennt nicht das berühmte „ta ta ta taaa“ oder „Freude schöner Götterfunken“?



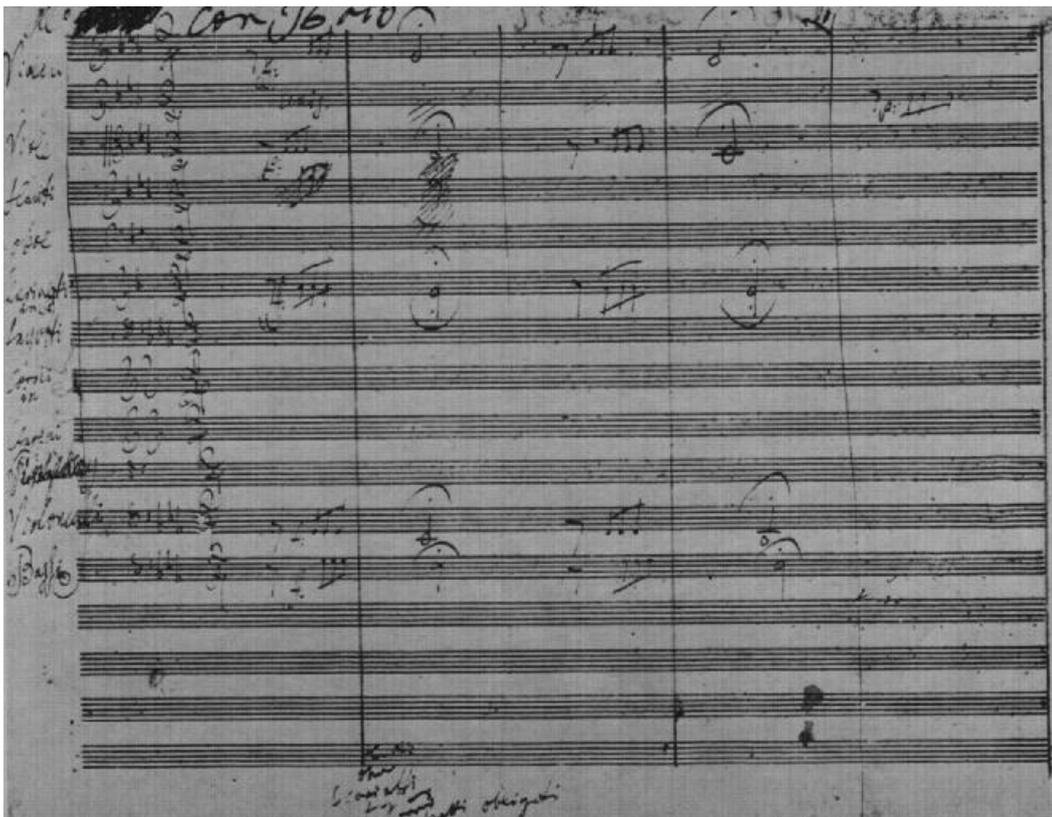
### Beethovens 5. Sinfonie

A musical score for the beginning of Beethoven's 5th Symphony. It shows the first few measures for Violinen, Klarinetten, Violoncelli, and Bassen. The tempo is marked 'ff' (fortissimo). The key signature has three flats (B-flat, E-flat, A-flat) and the time signature is 2/4. The notes are: Violinen/Klarinetten: G4, A4, Bb4, C5, Bb4, A4, G4; Violoncelli/Bassen: G2, A2, Bb2, C3, Bb2, A2, G2.

Ta ta ta taaa ta ta ta taaaa

So sehen die ersten Takte der 5. Sinfonie, der "Schicksalsinfonie", von Ludwig van Beethoven aus. Man sagt, der Beginn der Sinfonie klinge so, als ob das Schicksal unbarmherzig an die Tür klopfe...

Und so sah das bei Beethoven aus:



Überschrieben ist der 1. Satz der Sinfonie mit „con brio“, das bedeutet: mit Feuer, mit Schwung, lebhaft.

Vorne vor den Notenlinien stehen die jeweiligen Instrumente. Dann zu Beginn der Notenschlüssel für die entsprechenden Stimmen, die Vorzeichen (3 x b), der Takt (2/4) und dann legen die Streichinstrumente los...

# Beethovens 6. Sinfonie



Ein gut gelaunter, mit Kniebundhosen und derben Schuhen Wanderer mit Wurzelstock und Ruchsäckchen macht sich auf einen Ausflug auf das Land – so in etwa kann man sich den Rahmen der 6. Sinfonie von Ludwig van Beethoven, der „Pastorale“ (lateinisch: „pastor“ = Hirt), vorstellen. Fröhlich trällernd marschiert der Wanderer los „Ich habe heut’ gute Laune und die Sonne, die scheint.“, so könnte sein „Erwachen heiterer Empfindungen bei der Ankunft auf dem Lande“ (Satzbeschreibung Beethovens) klingen. Dann lauscht er bei einer „Szene am Bach“ dem Murmeln des Wassers und hört verschiedenen Vogelstimmen zu. Er trifft („Lustiges Zusammensein der Landleute“) auf ein paar Bauern, die gemeinsam tanzen. Doch plötzlich hört man in der Ferne Donnerrollen, dann einen Blitz und Regen. Glücklicherweise zieht das Gewitter wieder vorbei, in „Hirtengesänge – Frohe und dankbare Gefühle nach dem Sturm“ klingt es, als ob die Hirten auf dem Feld immer und immer wieder dankbar eine Melodie singen.

Immer drei Sachen (Satznummer, Satzbeschreibung, Bild) gehören zusammen.

Kreise sie in derselben Farbe ein.

	<p>Gewitter und Sturm</p>	
<p>2. Satz</p>		<p>Lustiges Zusammensein der Landleute</p>
	<p>3. Satz</p>	
<p>4. Satz</p>	<p>Erwachen heiterer Empfindungen bei der Ankunft auf dem Lande</p>	<p>1. Satz</p>
<p>Hirtengesänge – Frohe und dankbare Gefühle nach dem Sturm</p>	<p>5. Satz</p>	<p>Szene am Bach</p>

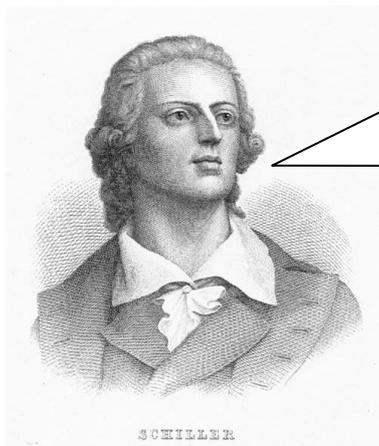
## Beethovens 9. Sinfonie



Dies und das zu einer besonderen und unvergesslichen Sinfonie:

- ⇒ Friedrich Schiller, ein deutscher Dichter, schreibt 1785 das Gedicht „An die Freude“. Mit leidenschaftlichem Ausdruck beschreibt er darin das klassische Ideal gleichberechtigter Männer, die durch das Band der Freude und der Freundschaft verbunden sind. Ludwig van Beethoven gefällt dieses Gedicht so gut, dass er schon früh davon träumt, einmal Musik dazu zu komponieren.

Hier der wohl bekannteste Auszug aus Schillers Gedicht:



Freude, schöner Götterfunken,  
Tochter aus Elysium\*.  
Wir betreten feuertrunken,  
Himmlische, dein Heiligthum!  
Deine Zauber binden wieder  
Was die Mode streng geteilt;  
Alle Menschen werden Brüder,  
...

\* Elysium = in der griechischen Sage das Land der Seligen

*in der Unterwelt*

- ⇒ Erstmals in einer Sinfonie werden im letzten Satz zur Umsetzung des Gedichtes „An die Freude“ zusätzlich Gesangssolisten und ein gemischter Chor eingesetzt.



- ⇒ Als Beethovens „Neunte“ 1824 zum ersten Mal in Wien aufgeführt wird, stecken zu dieser Zeit mehr als sechs Jahre Arbeit und viele Veränderungen in dem Werk.

- ⇒ 1972 wurde das Hauptthema des letzten Satzes zur Europahymne bestimmt und 1985 von der europäischen Gemeinschaft als deren Hymne angenommen. In der Begründung heißt es, „sie versinnbildliche die Werte, die alle teilen, sowie die Einheit in der Vielfalt.“



- ⇒ Die Originalnoten Beethovens (Fachsprache = Autograph) wurden in das Weltdokumentenerbe der UNSECO aufgenommen. Sie befinden sich in der Staatsbibliothek zu Berlin.

## Beethoven und seine Haare

Beethoven galt als ein Rebell – in der Musik und auch im Leben. So trug er zum Beispiel nie eine Perücke, wie es damals üblich war. Auch sein natürliches Haar puderte er sich nicht. Er lief immer mit wilder Mähne umher! Ein „no-go“ in der damaligen Zeit!



Beethoven war zu seiner Zeit jemand, den man als VIP (very important person = sehr wichtige Person) bezeichnen würde. Deshalb hat man dem verstorbenen Beethoven einige Haarlocken zur Erinnerung entnommen. Nachdem die Haare mehrfach den Besitzer gewechselt haben, wurden 1994 einige Haare untersucht. So wurde 167 Jahre nach Beethovens Tod herausgefunden, dass er vermutlich zeitlebens an einer schweren Bleivergiftung gelitten hat. Heute weiß man, dass Blei nicht nur die Nerven schädigt, sondern auch Auswirkungen auf die Persönlichkeit hat. Es führt zu Wutausbrüchen und Depressionen. Alles Eigenschaften, die auf Beethoven zutreffen. Wodurch die Bleivergiftung entstanden ist, lässt sich nicht mehr klären: Wasserrohre als Blei oder auch verbotene Süßstoffe im Wein können die Ursache gewesen sein.

Spielt Friseur. Welche Frisur würdest du Beethoven „verpassen“. Schneide deine Lieblingsfrisur aus und klebe sie über Beethovens Haare!



## Anekdoten und andere interessante „Kleinigkeiten“

„Gestatten, Ludwig Rübenacker, aus Belgien stammend!“ – so hätte Ludwig van Beethoven sich vorstellen können. Denn das „van“ in seinem Namen bedeutet keine adlige Abstammung, sondern nur, dass die Familie Beethovens aus Flamen (heute Belgien) stammte. Übersetzt heißt Beethoven „Rübenacker“.



Ludwig van Beethoven soll einmal in ein Wiener Gasthaus eingekehrt sein, wo er Stammgast war. Noch bevor der Kellner kam, hat er Notenpapier aus der Tasche genommen und zu schreiben begonnen. Da er so versunken in seine Arbeit war, störte ihn der Kellner nicht. Nach einer langen Zeit rief Beethoven: „Herr Ober, bitte zahlen!“

Nix geht über Musik – so jedenfalls sah Beethoven das. Denn er soll gesagt haben: „Musik ist höhere Offenbarung als alle Weisheit und Philosophie.“

„Gesetz, Regel“ heißt auf Griechisch: *nómos*; Metronom soviel wie „Taktmesser“. Im Jahr 1816 erfand Johann Nepumuk Mälzel, ein Freund Ludwig van Beethovens ein Gerät, das ein von Federkraft angetriebenes Pendel enthält, dessen Geschwindigkeit durch ein verschiebbares Gewicht eingestellt werden kann. Beethoven war über diese Erfindung sehr glücklich, weil seine Kompositionen nun endlich in dem von ihm gedachten Tempo gespielt werden konnten und schrieb als erster Komponist zu Beginn an seine Werke



z.B. „M.M. ♩ = 120“, das heißt: Metronom Mälzel 120 Achtelschläge in der Minute.

Beethoven gehört heute zu den weltweit bekanntesten Deutschen und gilt als einer der größten Komponisten aller Zeiten, Seine Musik hat sich als zeitlos erwiesen. Seine Worte „Wahre Kunst bleibt unvergänglich.“ klingen im Nachhinein also fast hellseherisch...

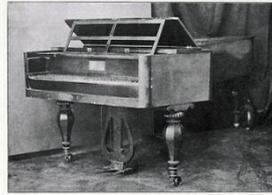


„Furoide sheanru geta bunken...“ – so ungefähr klingt es, wenn Japaner voller Inbrunst den Liedtext der 9. Sinfonie von „Freude schöner Götterfunken“ mitsingen. Denn regelmäßig zum Jahreswechsel finden Ende Dezember in Japan Hunderte von Konzerten statt, bei denen auch die 9. Sinfonie Beethovens aus dem Spielplan steht. Und es ist für unzählige Japaner zur Brauch geworden, diese Konzerte zu besuchen und sich aktiv in das Konzert durch das Mitsingen des Liedtextes einzubringen.

# Beethoven-Memory

Schneide die Karten aus. Schon kannst du das Beethoven-Memory spielen...

Beethoven der Pianist:  
Beethovens letzter Flügel  
(Klavier)



Hörrohre  
(Beethoven hörte schon  
als 27jähriger schlecht,  
mit 48 Jahren war er taub)



Beethoven der Komponist:  
Feder & Notenpapier  
(Handwerkszeug eines  
Komponisten)



Beethoven in der Natur  
(eine Inspirationsquelle,  
die Grundlage für  
Beethovens 6. Sinfonie,  
die „Pastorale“, ist)



Friedrich Schiller  
(schrieb das Gedicht  
„Ode an die Freude“,  
das Beethoven zum Teil  
in seiner 9. Sinfonie  
verarbeitet hat)



Beethoven der Dirigent:  
Beethoven dirigierte – bis er  
taub wurde – häufig seine  
Werke selber

